

Von den Gipfelstürmern



Jungschar Detektive- Interview

2 Nachrichten

26. Februar 2011 13:37

Liebe Miriam,

danke, dass Du bei unseren Fragen mitmachst.

Interview mit Miriam Barth

Wir müssen die Fragen bis Montag im Jugendwerk abgegeben haben. Es wäre schön, wenn du bis dahin geantwortet hättest. Vielleicht hast du auch ein Foto von dir, das du mit dem Mail zuschicken könntest?

1. Frage: Wie alt bist du?
2. Was machst du beruflich , in welche Schule bist du gegangen?
3. Was für ehrenamtliche Aktionen hast du schon gemacht?
4. Seit wann machst Du solche Aufgaben?
5. Welche gefallen dir besonders, welche gefallen dir nicht so gut?
6. Wiso bist du so aktiv?
7. Wie wird es in der Zukunft sein, hast du neue Ideen oder Pläne?

Vielen Dank, für deine Zeit.

Viele Grüsse

Linna, Lola, Rahel

26. Februar 2011 15:42

Liebe Linna, liebe Rahel, liebe Lola,

sehr gerne beantworte ich Eure Fragen.

1. ich bin am 31.03.1989 geboren, bin also 21 Jahre alt.
2. Zur Zeit mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kinderhort „Flohkiste“ in Brackenheim. Davor habe ich zwei Semester Kultur- und Medienbildung in der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg studiert. Mein Abitur habe ich 2009 am Zabergäu-Gymnasium Brackenheim gemacht.
3. Jungschar, Mesnersdienst (war mal ehrenamtlich, jetzt bekomme ich Geld dafür), Jazz-Tanz,

Hausaufgabenbetreuung der Diakonie Brackenheim (in der Grundschule Güglingen und Brackenheim), Nachhilfe im Mehrgenerationenhaus Heilbronn, Mitarbeit an verschiedenen Jungschartagen im Bezirk, Krippenspiel in Neipperg

4. angefangen habe ich mit der Jungschararbeit 2003, damals noch mit Bärbel Manthey.
5. Eigentlich habe ich alle ehrenamtlichen Arbeiten gerne gemacht. Sehr anstrengend war für mich die Arbeit bei der Diakonischen Bezirksstelle in Brackenheim. Vorallem bei der Hausaufgabenbetreuung in Güglingen. Fast alle Kinder hatten einen Migrationshintergrund und somit extreme Schwächen in fast allen Fächern. Oft hatten sie gar keine Lust überhaupt etwas zu machen und liesen ihren Frust dann an mir aus. Die Kinder hatten einfach keinen Respekt vor den Mitarbeitern, was wirklich sehr schade war, da dort niemand bezahlt wird und wir uns alle große Mühe gaben. Dies war also eher eine Arbeit, die mir weniger gefiel, aus der ich aber umso mehr lernte.

Am meisten macht mir die Arbeit im TuG Spaß (Jazz-Tanz), ihr seid einfach eine tolle Gruppe und man merkt von Mal zu Mal wie ihr euch steigert und entwickelt.

6. Warum ich so aktiv bin/ war liegt wohl stark an meinem Elternhaus, da sowohl mein Vater als auch meine Mutter immer stark ehrenamtlich engagiert waren, war für mich von klein auf klar, dass ich auch einmal ehrenamtlich tätig sein will. Mir wurde die Begeisterung für diese Sache quasi in die Wiege gelegt.

Ich ging früher selbst in die Jungschar und hatte dort sehr viel Spaß und als ich dann zu alt dafür war, fand ich das sehr schade und deshalb beschloss ich einfach selbst das weiter zu geben, was Bärbel uns vermittelt hat.

Ich hatte einfach Lust auszuprobieren, wie es ist sich und andere für eine Sache zu begeistern und selbst „vorne“ zu stehen und Abende zu gestalten. Ich arbeite einfach gerne mit Kindern und Jugendlichen, man kann gleichzeitig eine Art Freund sein, aber doch auch Vermittler und „Lehrer“. Ich glaube ehrenamtliche Arbeit macht sogar süchtig, ich habe einmal angefangen und kann gar nicht damit aufhören. Es gibt einem ein gutes Gefühl und man kann wahnsinnig viel dabei lernen.

7. Im Moment sieht es so aus, dass ich nach meinem FSJ in Brackenheim ein Studium beginne. Wahrscheinlich werde ich dann nicht mehr hier wohnen und muss meine ehrenamtlichen Arbeiten zumindest hier aufgeben, ich habe aber die Absicht dann in meinem neuen Wohnort ehrenamtlich aktiv zu sein, wie genau wird die Zeit zeigen. Denn wie gesagt, ehrenamtliche Arbeit macht „süchtig“. Probiert es aus!

Ich hoffe die Antworten sind für euch brauchbar. Ich habe versucht mich recht kurz zu fassen, denn bei manchen Fragen könnte ich ewig erzählen.

Wenn ihr noch Fragen habt, schreibt mir einfach. Ein Bild habe ich euch im Angang eingefügt.

Liebe Grüße
Miri

von den Gipfelstürmern